



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

237 (27.8.1941) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301577)

Erfolg!

KAS
r. Film der Ufa

liches und mit-
rer tollkühnen

er - A. Mohr
- Else Knott

Ritter

Unaufhaltsam

zen Ostfront

Zutritt!

7.45 Uhr

tagsvorstellungen

AST

Dorms
Berwald

Qu 1.2
Ref 284 Bl
u. 9. Septbr.
ngen erleben!

vom

8. bis 13.9.

sen

ordsee" 5 1

u 4, 20



Halbentzweihundert

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

Nummer 257

11. Jahrgang

Mannheim, 27. August 1941

Halbmillionenstadt im Sturm genommen

Die Eroberung von Dnjepropetrowsk - Das große sowjetische Rüstungszentrum

Erfolg der Panzerarmee von Kleist

Aus dem Führerhauptquartier, 26. August
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Schnelle Verbände der Panzerarmee von Kleist haben gestern nach schwerem Kampf den Brückenkopf Dnjepropetrowsk und die Stadt selbst im Sturm genommen. Der Feind hat damit seinen letzten Stützpunkt auf dem Westufer des Dnjepr unterhalb Kiew verloren. Bei ihrem Vorstoß in den Dnjeprbogen nach der Schlacht von Uman hat die Panzerarmee von Kleist nunmehr insgesamt 83 596 Gefangene eingebracht, 465 Geschütze und 199 Panzerkampfwagen und zahlloses sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

Mit der Eroberung von Dnjepropetrowsk (Katerinoslaw) ist nicht nur der letzte Brückenkopf der Bolschewiken auf dem Westufer des Dnjepr in deutsche Hand gefallen, sondern zugleich auch das Zentrum der größten bolschewistischen Rüstungsgebiete. Fabriken zur Herstellung von Geschützen und Munition befinden sich in Dnjepropetrowsk, außerdem in dem zweiten wichtigen Ort dieses Industriezentrums Dnjeprprodjersk. Dnjepr kommt als dritte Industriestadt Saporschie, das aber am östlichen Ufer des Dnjepr liegt. Dort befinden sich Werke der Aluminiumindustrie, außerdem eine große Aluminiumfabrik mit einer Kapazität von 35 000 Tonnen.

Dnjepropetrowsk zählt rund 500 000 Einwohner und ist damit die elfgrößte Stadt der Sowjetunion. In dieser Stadt, die auch als Knotenpunkt von mehreren Eisenbahnlinien verkehrspolitisch wichtig ist, ist, wie in den beiden anderen genannten, von denen Saporschie 300 000, Dnjeprprodjersk 150 000 Einwohner zählt, die Bevölkerung in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen. Infolge benachbarter Vorkommnisse von Eisenerzen, Manganerzen und der Donezkohle wurde dieses Gebiet zu einem Mittelpunkt der sowjetischen

Eisenhütten-Industrie. Rabezu ein Drittel der gesamten Erzeugung der Sowjetunion an Roheisen, Stahl und Walzzeugnissen wird hier produziert. In Dnjepropetrowsk befinden sich mehrere große Eisenhütten und zwar das Eisenhüttenwerk Petrowski mit 2 Hochöfen, vier Martin-Oefen, einem Bessemer-Werk, ferner das Stahl- und Rohrwalzwerk Lenin; eine Brückenbauanstalt, eine Trabisagenfabrik und Maschinenfabriken befinden sich ebenfalls in der Stadt. In Dnjeprprodjersk, das ebenfalls auf dem Westufer des Dnjepr liegt, befinden sich das große Hüttenwerk Djerbinski, eines der größten sowjetischen Eisenhüttenwerke. Es lieferte 1938 1,16 Millionen Tonnen Roheisen, 1,36 Millionen Tonnen Stahl und 1,11 Millionen Tonnen Walzzeugnisse.

Den Strom erhalten fast alle diese Betriebe von dem großen Dnjepr-Kraftwerk, das sich südlich von Dnjepropetrowsk bei Saporschie am Westufer des Dnjepr befindet. Die Durchschnittsleistung der Kraftanlage beträgt 2,9 Milliarden Kilowatt. Die bolschewistische Wehrmacht ist durch die Eroberung dieses Rüstungsgebietes erheblich geschwächt worden, umso mehr, als von hier aus das in der Ostukraine gelegene Donez-Gebiet bedroht wird. Dieser Erfolg wurde nunmehr am gleichen Tage errungen, an dem unsere Truppen auch im Nordabschnitt im weiteren Vordringen sind. Sowohl in Nordostland, wie bei Petersburg wurden weitere Fortschritte erzielt.

Die Bruderkette

Berlin, 26. August.

Was verbindet Menschen so verschiedener Herkunft und Interessen wie den Nachfahren der Herzöge von Marlborough Winston Leonard Spencer Churchill, den Präsidenten Franklin Delano Roosevelt, die Nachfolger Lenins und J. V. die Herren von der Schweizer Loge „Alpina“, die in der Schweiz gegen uns steht.

Einmal gemeinsames Blut: Daß Churchill etwas Judenblut hat, kam erst neuerdings heraus. Roosevelt hat es sowohl aus der väterlichen Linie wie vor allem durch die mütterliche Familie Delano, Spanioljuden aus Westindien, an der Vorkherrschaft der Juden in der Sowjetunion hat noch niemand geweisselt.

Aber daneben besteht ein Band, das dieses Blut auch bewußt erhält — „eine Bruderkette über den ganzen Erdball“.

Die menschen Menschen wissen, daß sowohl Lenin wie Trotski Freimaurer waren. Die französische Zeitung „Libre Parole“ vom 6. Februar 1918 konnte aber — sie brachte laudende Regennachrichten — melden, daß in der Loge „Kri et Travail“ in Paris in der Tempelarbeit vom 24. Dezember 1917 der ehrwürdige Br. Rogier auf die Br. Lenin und Trotski eine Lobrede gehalten habe.

Freimaurer waren die Bolschewiken in Ungarn während der dortigen Räterepublik, wie das nach dem Sturz dieser Herrschaft des Brauens auf Grund amtlicher Materialien veröffentlichte Werk „Khabakowoffschädel“ („Die Sünden der Freimaurerei“) belegt, und zwar an der Spitze Wla Kun selbst, aber auch der Unterrichtsminister Kunzi (Kobu), der Nationalitätenminister Dajzi, dazu viele andere. Freimaurer waren fast alle leitenden „Regierungsmittglieder“ der Münchener Räterepublik und zwar Toller, Levin-Rissen, Lewin, der Jude Badler (auf bayerisch zurechtgemacht; eigentlich B. Adler), Erich Mühsam, der so gar Meister vom Stuhl war, der Dokumentenfälscher Redebach, Geheimsekretär des abgeschlossenen grauenhaften Nordjuden Kurt Eisner-Rosmanowoff — fast alle Mitglieder der Loge „Zum aufstrebenden Licht an der Har“.

In den Reihen der führenden Blutmenschen des Bolschewismus in Spanien überzogen Juden, Judenstämme — und wer nicht zu einer dieser beiden Sorten gehörte, war jedenfalls Freimaurer. Der Hochgradfreimaurer „höchstleuchtende Bruder“ Celerino Gonzalez, selbst Großmeister des Großorientes von Spanien brachte 1937 in der Freimaurer „Lucifer“ in Brüssel eine Broschüre „Die Weltfreimaurerei angesichts der großen Tragödie in Spanien“ heraus, von der Dr. Arthur Grossier vom Großorient in Paris schrieb: „Dr. Gonzalez vertritt nicht nur den Groß-Orient von Spanien, nicht allein die spanische Freimaurerei, sondern die gesamte Demokratie seines Landes.“ Gonzalez schrieb, während der bolschewistische Terror durch die spanische Städte rasste: „Auf diese Weise ist heute das freimaurerische Mitgliedsbuch das genaueste Dokument geworden, mit dem man sich in vollkommener Freiheit im ganzen von den (roten) Regierungsstreikräften überwachten Gebiet bewegen kann.“ Er forderte: „Die Freimaurerei kann nicht neutral sein, wenn die Freiheit, das Recht und die Gerechtigkeit in Gefahr sind“, er rühmte die spanische Volksfrontarmee, die gegenwärtig fast ausschließlich von Freimaurern kommandiert wird, und „daß zum Ruhm und Ehre der Weltfreimaurerei sich kein spanischer Freimaurer in die Reihen der Faschisten eingegliedert hat.“

Hier gab also ein wirklich führender Freimaurer die deutliche Erklärung ab, in welchem großen Umfang die Logen auch im Kampf in Spanien als Verbündete des Bolschewismus aufgetreten sind.

Auf Schritt und Tritt waren Freimaurerei und Marxismus, auch seine extremste Ausprägung, der Bolschewismus, miteinander verbunden. Schon 1849 schrieb (15. Juli, S. 237, Bd. XII) die „Gatomia“, damals die größte Freimaurerzeitung, zum kommunistischen Manifest von Karl Marx: „Die Kommunisten weisen uns auf zwei Grundzüge hin, die allerdings, wenn sie richtig aufgefaßt und mit Mäßigkeit verfolgt werden, als unumgängliche Wahrheiten angesehen werden müssen, auf welchen die ganze Theorie vom Kommunismus basiert. Es ist vor allem das Prinzip der Gleichheit aller Menschen vor der ewigen Befreiung und das Prinzip, wonach sich jede Personlichkeit jedes Sonderinteresses dem allgemeinen Wohl untergeordnet hat.“ Nachdem man so

Auch Ueberfall gegen Afghanistan?

Indische und sowjetische Truppenansammlungen an der Grenze

(Eigene Meldung des „HB“)

Isfahan, 26. August.

Wann werden die Engländer und Bolschewiken auch Afghanistan überfallen? Das ist die Frage, die nicht nur in politischen und diplomatischen Kreisen Kabul, sondern überall in den Kasernen und Tschukuren der afghanischen Hauptstadt nach hier vorliegenden Meldungen erörtert wird. Es ist bekannt geworden, daß sowohl starke indische Formationen als auch bolschewistische Einheiten an den Grenzen Afghanistans zusammengezogen worden sind. Seit dem Ueberfall auf den Iran, mit dem Afghanistan durch den Pakt von Saadabad in Freundschaft verbunden ist, wurde die antirussische Stimmung in der afghanischen Hauptstadt Kabul so hart, daß die Angehörigen der englischen Kolonie es vorgezogen, sich nicht mehr auf den Straßen zu zeigen. An amtlicher afghanischer Stelle verweist man auf die Rede, die der König von Afghanistan am Sonntag gehalten hat. Sie sei eine erschöpfende Auskunft über Afghanistans Haltung zu einem etwaigen bolschewistisch-englischen Ueberfall. Widerstand gegen

jeden Angreifer habe der König im voraus angekündigt.

Britische Botschaft an Ibn Saud

Heidelsheimer Botschaftergespräch

Dr. v. L. Rom, 27. Aug. (Eig. Dienst)

Die Londoner Regierung erteilte dem englischen Gesandten in Schibdad Weluna, die Regierung von Saudi-Arabien davon zu unterrichten, daß der englische Ueberfall auf den Iran als eine Vorbeugungsmahnahme zu betrachten sei und England sich so wenig als möglich in die inneren Angelegenheiten des Irans einzumischen verspreche. Jünglich hatte der englische Gesandte der Regierung von Schibdad die Sympathien Englands für die arabischen und islamischen Völker aus dem aktuellen Anlaß des englischen Ueberfalls auf den Iran auszusprechen.

In den amtlichen Kreisen Saudi-Arabiens werde jetzt der Schritt des englischen Gesandten aufs schärfste dahin kritisiert, daß England durch ihn nur beabsichtige, den äußerst ungünstigen Eindruck seines Ueberfalls auf den Iran in der mohammedanischen Welt zu verwischen.

Großbrände im Raum von Petersburg

Luga genommen / Schwerste Sowjetverluste bei Reval / Schiffversenkungen im Finnischen Meerbusen

Berlin, 26. August. (SB-Funk.)

Die deutsche Luftwaffe unterstützte auch am 25. August die Operationen des Heeres durch vielseitige Einsätze an der gesamten Ostfront. Mehrere Eisenbahnlinien in verschiedenen Abschnitten wurden durch zahlreiche Bombentreffer vielfach unterbrochen. Insbesondere lag die nach Petersburg führenden Linien unter dem wirkungsvollen Bombenbarrage der deutschen Flugzeuge. An der mittleren Ostfront wurden die Haupteisenbahnstrecken im Raum Slowi-Ronoiop-Spono nachhaltig zerstört und mehrere Transportzüge zum Entgleisen gebracht.

Bei Nachtfeindaktionen zum 26. Aug. waren Bahnhöfe und Anlagen im Raum von Petersburg erneut das Ziel der deutschen Flieger. Der Feuerchein zahlreicher Großbrände lag Stundenlang am nächtlichen Himmel.

Auch bei der Bombardierung von Erdzielen hatte die deutsche Luftwaffe am Dienstag gute Erfolge aufzuweisen. An der finnischen Front wurden starke Truppenansammlungen und motorisierte Kolonnen der Sowjets von deutschen Sturmkampfbomben mit vernichtender Wirkung getroffen. Lastkraftwagen und Panzer standen in hellen Flammen. Am Raum von Reval wurden Feldbefestigungen und Artilleriestellungen der Bolschewiken zerstört und Munitionslager durch Volltreffer in die Luft gesprengt. Die Sowjetverbände erlitten in diesem Raum unübersehbare Menschen- und Materialschäden.

In der Nacht zum Dienstag wurden kriegswichtige Ziele in Tschernigow mit Bomben belegt. Zahlreiche Sprengbomben schweren Kalibers richteten starke Zerstörungen an. Nach dem Abwurf mehrerer tausend Brandbomben waren weite Flächen ein Flammenmeer.

An der Front zwischen Jinen- und Weipudsee wurde am Sonntagabend die Stadt Luga von deutschen Truppen genommen. In mehrstündigen Kämpfen haben die deutschen Verbände die Stadt erobert und durch zahlreiche Feldstellungen verstärkte Besetzungsg-

system vor Luga durchdraden. Im Verlauf dieser Kämpfe wurden 9200 Minen weggeraumt und 112 sowjetische Bunker, die teilweise durch Betonwände und Panzerstumpfen besonders ausgebaut waren, außer Gefecht gesetzt. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden im Kampf um Luga 2300 Gefangene gemacht. 51 Panzerkampfwagen und 46 Geschütze wurden vernichtet oder erbeutet. Große Mengen sowjetischen Kriegsgüter und leichter und schwerer Infanteriewaffen fielen in deutsche Hand.

Mit der Eroberung von Luga fiel ein weiterer wichtiger Verkehrsnotenpunkt in deutsche Hand. Die Bahnstrecke, mit der die Bolschewiken diese fast 20 000 Einwohner zählende Stadt verteidigten, erlitt sich auch aus ihrer wirtschaftlichen Bedeutung.

An den Ufern des Flusses Luga sind in den letzten Jahren mehrere große Sägewerke entstanden. Außerdem besitzt die Stadt mehrere Fabriken der metallverarbeitenden und chemischen Industrie und ist ein bedeutender Flugplatz.

Nordöstlich des Ladoga-Sees beendeten finnische und deutsche Truppen in vorbildlicher Zusammenarbeit eine größere Aktion. Fast das gesamte finnische Gebiet nordöstlich des Ladoga-Sees, das im Aktat von Moskau 1940 an die Sowjetunion abgetreten werden mußte, ist wieder in finnische Hand.

Weiter nördlich wurde ein sowjetisches Infanterie-Regiment, das von der Wurmankabau zum Gegenangriff angesetzt worden war, nach mehrstündiger Einseitigkeit völlig vernichtet.

Der Vormarsch der finnischen Truppen auf der Karelschen Landenge schreitet planmäßig und erfolgreich fort. Trotz rücksichtslosen Einsatzes von Menschen und Material gelang es den Bolschewiken nicht, den finnischen Vormarsch aufzuhalten. Die finnischen Verbände machten in den letzten Tagen 3500 Gefangene und vernichteten 107 sowjetische Panzerkampfwagen, 198 Geschütze, 130 Granatwerfer, 500 Maschinengewehre, 10 000 Gewehre, 425 Last-

kraftwagen und Zugmaschinen, 2100 Pferde und große Mengen sonstigen Kriegsgüter wurden erbeutet oder vernichtet. An Luftfahrzeugen und durch Wasserflugzeuge wurden 43 sowjetische Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen am Montag zahlreiche sowjetische Schiffe wirkungsvoll mit Bomben und Bordwaffen an. Zwei bewaffnete Luftfahrzeuge der Sowjets wurden trotz harter Abwehr auf dem Dnjepr versenkt und ein sowjetischer Monitor durch Treffer schwer beschädigt. Im Seegebiet von Odessa wurde ein bolschewistischer Truppentransporter von 8000 BRT mehrfach getroffen. Die Maschinen stoppten sofort ab, und das Schiff blieb mit Schlauffeilen liegen. Im finnischen Meerbusen wurden ein Handelsschiff und wehlich von Banaga fünf sowjetische Schnellboote hart beschädigt.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen ferner am Montag einen schweren sowjetischen Kreuzer im finnischen Meerbusen an. Der Kreuzer wurde von vier Bomben schweren Kalibers getroffen und hart beschädigt. Nach dem Einschlag wurden nacheinander mehrere Explosionen beobachtet. Mit dem Verlust des schwerbeschädigten Schiffes muß gerechnet werden.

Der getroffene Kreuzer hat eine Wasserverdrängung von 8000 Tonnen und gehört zur Kirow-Klasse. Er wurde im Jahre 1936 erbaut und besaß eine Flugzeugschleuder, die zum Abwurf von zwei bis drei Seeflugzeugen diente. Unter der 624 Mann starken Besatzung sind durch das Bombardement starke Verluste eingetreten.

Einheiten der sowjetischen Kriegsmarine versuchten am Montag die im finnischen Meerbusen gelegene Minenperle zu durchbrechen. Wie festgelegt wurde, liefen zwei sowjetische Handelsschiffe, ein Frachter, ein Frachtdampfer und ein Tanker auf Minen. Gewaltige Explosionen zerrissen die Schiffe, die nach wenigen Minuten sanken. Zahlreiche Werkstücke, Teile der Schiffsladungen und zerstörte Rettungsboote wurden an Land geschwemmt.

Das Kindchens Blumen

Es ist ein schöner Brauch in deutschen Städten, daß an markanten Punkten des städtischen Areal...

Neulich sah ich, wie so ein drei- oder vier-jähriges Kind in einer Anlage herumtollte, flechtig Blumen abriß und verstreute...

Ich habe mir nicht den Steuerzettel zeigen lassen. Aber ich habe, als ich diesen Vortrag stichwortartig anhörte...

Kleine Stadttechnik

Verfälschte Warnung. Ein vorsorglicher Hauswirt hatte in der Zufuß-Hausapotheke seines Kellers als Herz- und Nervenkraftung für eigenen Bedarf eine Flasche Weinbrand...

Ausgabe von Treibstoffen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung der Treibstoff- und Reisefestelle des Städtischen Wirtschaftsamt...

Erstmals „Westmark-Schachmeisterschaft“

Vom 21. bis 24. August wurde in Kaiserslautern erstmals die Westmark-Schachmeisterschaft ausgetragen. Das Turnier bekam eine besondere Note durch die Teilnahme des Siegers...

Was Sandhofen beichtet

Am „Adler“ fand eine Fracherversammlung der Bauern und Landwirte statt, die rege Beachtung fand. Ortsbauernführer Georg Nabel behandelte wichtige Fragen...

Die Rundgebung mit Dr. Ernst Strahburg war für die Ortsgruppe der NSDAP Sandhofen ein Erlebnis. Die Ausführungen des alten elsfässlichen Heimatkämpfers...

Einen wahrhaft anerkennenswerten Beitrag gaben die Sandhöfer zur Spinnstoffsammlung, die mit einem guten Erfolge abschließen konnte.

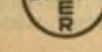
Zur letzten Ruhe gebracht wurde Regimentsleiter Peter Heister. Letzten Abends nahm auch die Freiwillige Feuerwehr Sandhofen von ihrem Kameraden Haupttruppmann Theodor Bode.

Die Verdunkelungszeit

27. Aug.: Von 20.21 Uhr bis 28. Aug. 6.35 Uhr

Was bedeutet das „Bayer“-Kreuz?

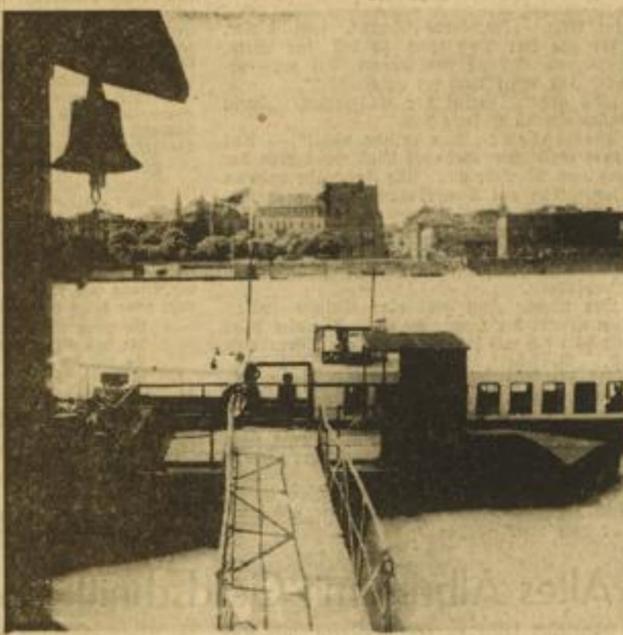
Das „Bayer“-Kreuz ist das Garantiezeichen für bewährte Arzneimittel, die sich die ganze Welt erobert haben. „Bayer“-Arzneimittel werden von den Ärzten in aller Welt...



„Fährmann — nehmt mich mit über den Rhein!“

Jubiläum auf dem Rhein / 20 Dienstjahre des Fährbootes „Waldpark“ / Ueber 60 Jahre Rheinuferfahrt

Wenn wir an zeitgemäße Verkehrsmitel denken, übersehen wir zumeist die Binnenwasserstraße. Das geht sogar uns Mannheimer so, die wir in einer Stadt leben, die von Wasserstrahlen nur so durchzogen ist...



In wenigen Minuten ist der Strom überquert und das Boot an der Mannheimer Anlegestelle festgemacht.

dem Hemshof an die Ausmündung der Hemshofstraße. Manche alten Mannheimer entsinnen sich ihrer noch und vielleicht auch noch der Namen ihrer Dampfboote, deren im ganzen fünf unterwegs waren: „Großherzog Friedrich“, „Prinzregent Luipold“, „Anna“, „Matilde“ und „Senior“...

Mannheim schaltet um auf Rampenlicht

Sehn Tage vor Spielbeginn mit Mozart und Schiller im Nationaltheater

Wenn der Schweißregen über die Alpen und bis weit in die oberrheinische Tiefebene hinein vorpoziert ist, wenn die Frauen am Markt vor dem alten Rathaus selbst den Kaufmann den reichen Pflanzenstengel dieses Jahres nicht länger verheimlichen können...

tisch den Spielplan des Dramas wie Mozart den der Oper. Darzwischen steht (mit teilweise neuangewonnenen Kräften unserer Bühne) die Wiederaufnahme der neuinszenierten „Nacht des Schicksals“ von Verdi. Auf Mittwoch, 10. September...

So mag das Spiel beginnen im Geiste jenes Wortes, das Schiller im Prolog zu seinem „Wallenstein“ der Nation auf den Weg gab: daß erst das Leben, heiter die Kunst sei. Man braucht nicht an Mozart zu denken, um zu erschließen, wie heiter die Kunst sich zu geben vermag...

Kleine Meldungen aus der Heimat

Generalleutnant v. Altröck 80 Jahre. Karlsruhe, 26. Aug. Der ehemalige Kommandeur des Badischen Leibgardebataillon Nr. 109, Generalleutnant a. D. G. v. Altröck feiert in Eisenach am 27. August seinen 80. Geburtstag.

Im Amte unterschlagen. Kaiserlautern, 26. Aug. Der beim hiesigen Finanzamt angestellte Oberinspektor Stier aus Langweil wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Es handelt sich um einen Betrag von zirka 6000 RM.

Haus des deutschen Volkstums. Straßburg, 26. August. Am Dienstag wurde im Rahmen einer Preisführung das deutsche Heimatwerk Landesstelle Oberrhein, Gemeinnützige Gesellschaft des Reichsnährstandes zur Förderung der baulichen Handwerkskultur und Volkstums eröffnet.

Jahre lang „außen die Mannheimer und die Ludwigsbahner in den Mond“, bis Kapitän Verch senior 1920 um die Konzession zur Wiedereröffnung des Fährbetriebs mit neuzeitlichen Mitteln nachsuchte. Man ließ sich damals Zeit, und es dauerte ein Jahr, bis Verch 1921 seine Konzession zugesprochen erhielt.

Der Steuermann, der ein solches Fährboot steuert, muß das Patent als Kapitän der Vinnenschiffahrt besitzen. Er hat schließlich auch eine nicht gerade geringe Verantwortung zu tragen. Reist sind es allerdings auch „alte Wasserratten“, die diesen gefunden Beruf ausüben.

„Es fällt einem natürlich nie was ein, wenn man gefragt wird...“ meint unser junger Kapitän nicht so ganz unrecht, als wir ihn um einige kleine Erinnerungen und Episoden aus seinem Leben und dem Strom fragen.

In den Augen des jungen Schiffmanns liegt ein Glanz des Stolzes, da er davon spricht. Aber es sind auch weniger bedeutame „Ereignisse“, die der Alltag des Lebens auf dem Fährboot mit sich bringt. Man kennt schon viele seiner stämmigen Stammkunden. Na, man weiß schon die Minute, zu der sie auf dem Anlegestieg erscheinen, um auf ihrem täglichen Weg ins Geschäft noch rasch überzusehen.

... aber das kommt eigenartigweise in den letzten Jahren garnicht mehr vor...“ schloß unser Kapitän nachdenklich seine Erinnerungen. Und er hat recht. Nur, daß daran garnichts so Eigenartiges ist — daß es vielmehr unsere Zeit ist, eine Zeit, die anders in die Welt schaut als vor über 60 Jahren... hgn.

ELBEO-Strümpfe von Weltruf. Strümpfe kauf bei Weckera. MADE IN GERMANY

betriebs mißbraucht worden war, bilden seine Schaufenster mit den geschmackvollen Auslagen einen guten Anziehungspunkt im Straßensbild der Stadt. Stich in den Unterleib. Volkshera, 26. Aug. In der Nacht gerieten zwei Männer, der 42 Jahre alte Karl König und der Mitte der zwanziger Jahre lebende Philipp Rüd, aus bisher noch unbekanntem Gründen miteinander in Streit.

Weinheimer Obst- und Gemüsepreise. Beim vergangenen Weinheimer Obstgroßmarkt vom 26. August wurden folgende Preise notiert: Böhler Zwetschen 20; Buschbohnen 12 und 14; Stangenbohnen 18; Tomaten 17; Weiskraut 4; Wirsingkraut 5; Kohltraut 7; Frühbirnen a 20 bis 25; Frühbirnen b 10 bis 18; Frühäpfel a 15 bis 25; Frühäpfel b 10 bis 18 Wfr.

Ankauf von Altgold und Silber. L. Köhler Uhrmachermeister. Kaufhaus - Rathausbogen 22-23

August 1941... in Raf... Quark... beseht... pperie... nach einem... Tiden... geschäft, die... der Gegend... nach dem... Neben Divi... über die... sind... anische Agen... Kairo, die... 19 Divi... Artillerie sei... eine einiar... Demegen... von... iranischen... es werde... nicht schwer... Dies... nicht ge... dagan... Volkshewisen... halb könne... Widerstand... sei vor allem... den für den... ständlag... taum... Kolonne... Volkshewis... -Fest... erdört... te... tischen... n und Eng... Trans haben... inder das... rpräsident... Erklärung vor... Sonderung... Lehren abge... erun... wistich-... iranische He... sofort ihre... um zu ver... schauplay... ritische Ne... 19. Juli und... die in Iran... in diesen... der Deutschen... stlichen Ant... vom 29... besiedigende... Laffen aller... leben und die... Trans durch... Marzgefielt... ellen in Pos... Die Re... zu klären... in der irant... des Frie... Besorgnis... dar... und Groß... in der Wob... Note über... Forderungen... wort abgeben... beruhigende... egerung und... daß sie beab... gebrachten... Berichten... ur... selbst... überschritten... ern sich alle... ründe, die die... zentralen Iran... Befehung des... ist gefahrt, mel... An allen... rrespondenten... nt, daß Eng... nige Kontrolle... Engländer von... dem Ueber... Welt keine... vorderein ge... ginn. Des... Informa... Sympathie... gehört dem... leben... (S-B-Funk.)... Volkswagen... terlag beson... denken... Hallerleben... alphonie, zu... : „100 Jahre... musikalischen... -Trachlers, abtreiche Ge... ters und fei... aus Partei, gesamten kul... -er und... Tefchow... utung dieses... den gran... ungenunter... die dem deut... Zeit über die... hinweg seine... liegen.

Die lachende deutsche Landschaft

Eine Reise durch den Humor der deutschen Stämme

Dr. F. „Lachendes Deutschland“ nennt Peter Pränker ein Buch, das lachen der Bildhaftigkeit...

Bayern: „Konsultation.“ — Der Landarzt Dr. K. hat es nicht gern, wenn die Bauern ihn auf der Straße treffen...

„Sie, Herr Doktor,“ beginnt er, „weil i' Gabne laht grad triff, was is laht dees: bal i' ha ber drud' nachha luats mir allaweil wech?“

„Kindvieh, nacha druckst halt net hi!“, sagt Dr. K. und geht ruhig weiter.

Berlin: „Tempo.“ — Ein Zeitungsabfahrer kommt um die Ecke gefeilt, hoch gepackt. Ein anderer Kabfahrer, auf der falschen Seite fahrend, fährt ihm in die Klante...

Wasserland: „Nix neudia.“ — Martin Suder un sien Zwoger geht mol in die Stadttheater un wölt sid in die Oper ankieken. Wief se weel, dat dat dor woll nix to drinken givt, hefft se sid son Schachbuddel in de Tash 'n den. Als se sid ebr Gardrow abgewit, frost jea de Kroo:

„Wünschen die Herren auch ein Glas?“ „Aee, nix neudia!“, seggt Martin, „wi supt ut'n Buddel!“

Wien: „amlich.“ — Da is amal der Kantscheldner an ein Montag ganz aufgeregt zum Herrn Chef einstamma.

„Wissen Sie's schon, Herr Chef?“, hat er g'sagt. „Der Herr Resident Krummholzer is von der Kar abg'stürzt. Kaustot is er. Am Samstag is er nu kreuzfidel g'welt. Bia er fort is, hat er nu zu mir g'sagt: Na, Sie alter Weimpier (Weintrinker), gengan z' net amal mit au b' Kar, damit Ima blane Kar'n wieder a weng schöner Farb' kriaght!“, und gestern nachmittag has'n ihn Lurist'n g'sunden als a Toten!“

„A, der Herr Chef ganz blah word'n und hat g'sagt: „Ja, hat denn der Mann überhaupt Urlaub gehadt?“

Röten: „Besserung.“ — Der Rentner Dörös Käzmann hat ein sehr bewegtes Leben hinter sich, und als sich die Folgen in Gestalt eines kräftigen Zipperleins einstellen, geht er

zum Arzt. „Jo, leede Mann“, sagt dieser, „Ihr hat ller Tag lang so vill für Wein, Weid und Gesang geschwärmt, dat miß ob-höre, Ihr mütt lech jet einschränke!“

„G'goh!“, meint der Käzmann, „dann loßten ich da Gesang fort.“

„Bestfallen: „Run gerade nicht!“ — Auf einem ländlichen Bahnhof Bestfalens rollt der Zug nach Münster ein. Alle Fahrgäste nehmen Platz. Nur ein Bauerermann sucht noch unständiglich sein Abteil.

„Ein-Jaigen!“, ruft der Schaffner. „Darauf wird der Bauer dockig und troht: „Ku Grabe nicht!“ Dann laht er den Zug davonsfahren.“

Der nächste Zug geht eine Stunde später. Run nimmt der Bauer an einer Türzeite Platz und hält sich mit seiner Brante am Türrahmen fest. „Vorsicht!“, warnt der Schaffner und knallt die Tür zu. Der Bauer des Landmannes wird eingeklemmt. Der Schaffner verluht wiederholt zu schleichen, aber die Tür schließt nicht. Der Bauer juht ein wenig, aber er laht nicht loeder. Da untersucht der Schaffner das Hindernis näher.

„Solang ich den Dudenen dotätschen deud“, bligt der Bauer ihn lüsig an, „friegst du die Dör nich tau!“

Zwischen Waterkant und Eisässerland

Berle-Ove Binden läht in ihrem Gedichtbuch „Wellen und Winde“ (H. Weipol Verlag, Wollschlagen-Scharbeutz) das Meerelied der Schleswig-Holsteinerin Bild und Klang werden, bald dem Gemind nachordend, bald in fargen, atmosphärisch gewedten nordischen Landschaftsbildern die fremde Natur der Küste einfangend.

„So lurt it, dat een Brinj ontkummt, So in sin güßen, gällen Ruitch — Doch kummt min Bobber, un de drumm — Und akns, akns it loedder lusch.“

Wenn man das bedächtig durchsinnst, mundartlich geminnit Epos aufschlägt, das Hans Karl Kdel unter dem Titel „So lacht mi Ulfah“ im Verlag Atlantis KG, Reimar, erscheinen läht, dann findet man juor darin die Verse:

Un wenn mi's hundertmol o wöl, Wi to's ni lole, wos mi lül — So mit sid dem troit sid'm Walb — Was em so on der Heimat glaut...

oder im übrigen trübert es doch vom Rinkenfling, schauert die Raje im Wintel, knut lastenstimmia ein lünger Tadel und der Sommer dätselt Nedrook im Olfaherfling ad die steindröhtlichen Landeshöfen mit jener freischen Gestaltigkeit, die juatich durchs Fenster Berge und Bergen aus der Segend des Olfaherfling bereyngt lüht, wie se mit mandartlich anderen demalstlichen Motiven Robert Wald im liebenswürdige Buch gezeichnet hat.

Altes Album mit Goldschnitt / von Werner Oellers

Eigentlich sollte es repräsentieren, wie eine Ahnengalerie, ernst und feierlich. So hatten es die Großeltern sicherlich gemeint, als sie es anschafften: Schöner Lederband, Goldschnitt, Metallverschlus.

Die Meinung der Großeltern dat sid nicht durchgesetzt. In einem Wintel des Bücher-schranks kriest das gute Stück ein laum beachtetes und wenig repräsentables Tafeln. Weist ist es verkauft. Wenn es aber hervor-geholt wird aus seiner Verlassenheit, dann sehen uns die Augen der Verehrigten anlagend an: So laht ihr uns verluhern! Vielaliose Juagen! Und man spürt den Schmerz aus ihren Augen.

Sehr praktisch ist ein Familienalbum, wenn die Tochter zum erstenmal den Geliebten ins väterliche Haus bringt. Auf die einfache Weise der Welt kann sie ihm gleich die ganze Verwandtschaft vorstellen. Sie kann dabei die Lebenden ganz ungeniert erläutern, aut oder schlecht, und er kann ungeniert seine neuen Verwandten mustern, wie es bei einer lebhaftigen Begegnung bezeichnend sein würde.

Ganz vorn in unserem Album ist man tot: Die vier Großeltern. Ganz hinten wachsen neue nach, immerfort. Von den Urgroßeltern ist kein Bild vorhanden, das ist schade.

Bei Fremdes hat sich eingeschlichen: Verwandtschaftliche Aushelfer, Freunde, Bekannte. Sie umgeben die Mitglieder unseres Hauses, wie sie sie im Leben umgeben haben. Und in der Tat, sie gehören dazu, vollkommen rechtens gehören sie dazu, wie sie zu einer Biographie gehören würden. Sie gehalten Gruppen, Beziehungen, Leben. Durch sie treten die Männer und Frauen unseres Geschlechts aus ihrem Eigenleben in das Leben der Gemeinschaft. Mit ihren zeitgenössischen Mit- und Gegenspielern erhalten sie Seele, Geist, Charakter. Erst mit ihnen kann man das Leben jedes einzelnen deutlich machen.

Das Album vermittelt auch eingebende Anschauung von der früheren Entwicklung unserer Familienmitglieder, wenigstens der letzten Reihe. Kaum Lebensjahre, wurden sie folglich in meist erheblicher Nacktheit „verewalt“; dann sieht man sie in Jadrerzeiten älter und älter werden, steht zu dem Heitsten langsam die Reihe der Geschwister sich fügen, steht das kindliche der Jüge dem Männlichen oder Fräulichen weichen, steht das Gepräde besonde-

rer Lebensabschnitte, der Verlobung, der Hochzeit, und schon folgt wieder ein Menschlein in ererblicher Nacktheit, während die anderen, der Vater und die Mutter, immer seltener auf den Zeiten des golderschnittenen, ledernen Bandes zu finden sind und sich mehr und mehr abscheiden, völlig abzutreten.

Als in die jüngste Vergangenheit gibt es in unserem Album keine Amateuraufnahmen. Alles ist „Kunst.“ Auch die Gesichter. Fast alle sind feierlich, manche von schaupielerischer Gemachtheit. Die Männer haben um den Mund einen Krampf, im Bild herausfordernde Schärfe. Mit verjogenem Mäulchen und himmlischen Widen bemühen die Frauen sich um süßesten Liebreiz. Nur die ganz Alten sind „unfälligerisch“. Die ganz Alten und die Jungen. Darzwischen liegt die wilhelmminische Epoche. Wilhelmminisch auch in der Kleidung. Die wilhelmminische Epoche, die ungefähr zwei Drittel des ganzen Albums umfaßt, ist noch durch etwas anderes bedeutungsvoll gekennzeichnet: Durch die Buntheit und Farbenpracht zahlreicher Uniformen auf dem Höhepunkt dieser Ära.

Aber die anfangs blauen Uniformen — man sieht das im Album nicht, aber man weiß es — werden plötzlich grau. Die tobellosten Zehntel verschwunden, mit ihnen die Esqans. Da dockt zum Beispiel einer recht abgerissen vor einer Bretterbude; darunter steht: Im Felde 1918. Nur langsam verliert sich das Grau in den Blättern des Albums. Aus grauen Uniformen werden graue Zivilanzüge. Alle schaupielerische Gemachtheit ist aus den Gesichtern verlogen. Es ist etwas geschehen, was die Menschen verändert hat. Sie spielen sich und den anderen nichts mehr vor, sie sind, wie sie sind.

Am 1. September dieses Jahres wird in der Reichsmessestadt Leipzig das zweite Deutsche Gymnasium im Reichsgebiet eröffnet, und juor juantich mit den Klassen I und II der Oberstufe. Wie das Deutsche Gymnasium in Frankfurt am Main, so soll auch dasjenige der Reichsmessestadt Ministerlich und besonders mustaltlich hochgebildete Juagen aus dem ganzen Reich sammeln. In das Deutsche Gymnasium Leipzig wird der Thomaner-Gebäude unter Aufrechterhaltung seiner bisherigen Tradition und mit der besondern Aufgabe der Pflege deutscher Kultur organisch übertra-

Neuer Film:

„Aufruhr im Damenstift“

Der Titel schmeckt leicht nach Schwanf, etwa im Sinne des vollständigen Bildes vom „Recht im Rapsenteich“. Dennoch hat R. D. Andam, der ehemals an der Gestaltung des Films „Mädchen in Uniform“ mitwirkte, Grn-fieres gewollt auf dem Hintergrund des Komödienschen, ja er gerät schließlich sogar an die Feierlichkeit des Tragischen, die vollends im Schlussteil höchst gefühlsal und schon irgandwie sentimental die lachende Komödienräne des Stoffes verbunkelt.

Was geschieht? Ein „Schmetterling ländel“, um ein im Film gebräuchtes Wort zu verwenden, in einer Schachtel mit Vorkenslingen. Das junge Mädchen Ramma gerät verwaist in ein adlines Damenstift zwischen überaus alt-fäuerliche, schrullig gewordene, lebensfremde und höchst betagte Mädchen und hungert natür-lich nach dem Leben. Als sie gar ein Kind bekommt, sträuben sich alle fäuerlich gefästelten Halskrausen der Damen und die Stiftowelt gerät ächzend aus den Fugen. Stürzt die Welt ein? Allerdings steht hier das ironische Lachen der Komödie, von der man fast wünschen möchte, sie hätte bis zum Ausklang die Ober-hand behalten, als jöttisch triumphierender Sieg des Lebens. Umsturz durch einen schreie-nden Säugling! Und es gibt auch föhlige Szenen dort, wo die Zimmerdamen und Stief-tragenmarionetten das Kindlein trocken legen müssen. Bieviel Kunstgriffe gehören dazu, einschließlich der dreieckig zu soltenden Säug-lingsswindel! Und wie schmilzt — hier gibt R. D. Andam, der Spielleiter, das beruhigend Komische und juatich Menschliches — jedes der getorenen Stiftoesichter vor dem dringlich fordernden Naturfriehe des Babymanöchens! Das es nun noch zu einem Selbstmordversuch der jungen Mutter kommt — um das Kitkup-penhaus riefeln die Fäden, läutet es Weib-nachten — nimmt man als filmlich dankbare Wirkungsmomente hin. Die unbarmherzige Kettbissin gewahrt erschütterte das Lebenver-neinende ihrer in Statuten festgefrorenen Welt-ansehauung. Nach all dem Gespenstspul der bisweilen hüherlich gekleideten, gress überleben-den Gesichter hat es der Film freilich nicht ganz leicht, uns von dieser Wandlung zu über-zeugen, obwohl eine große Schauspielerin wie Hedwig Bleibtreu selbst diesen jäben tra-gischen Umföhung für den Hauch des löfenden Schlußbildes zu befehlen weiß. Sie ragt im übrigen wie ein verklemertes Prinzip der Lebenserregung und Lebenserne zwischen all diesen leistam flassenden Stiftoesichtern. Elia-beith Marfus, ehemals im Film, stellt die mitfühlenbe Lebensfundigkeit des Fräuleins v. Benzon zu hartem, menslich überzeugen-dem Eindruck ins Gespenstspiel, während aus dem stilligen Damenreigen Erika Giesler, ner mit bibbernd verheimlichter Zehel-gier, Erika v. Thellmann als jüngerlich eiferndes Fräulein sich besonders charakteristisch herausheben. Maria Landorf ist das still-verstörte, bisweilen übrigens zu bildgelockte, junge Mädchen Ramma. (Alhambra.)

Dr. Oskar Wessel.

Die Straße

Die letzten von Hände der Kuchel...

Die letzten von Hände der Kuchel... (Text continues on the right side of the page)

Zur K...

Zur K... (Text continues on the right side of the page)

Wenn jetzt eine Kurve kommt,



wird sicher irgendeinem auf die Hüften irgenendem... ELASTOCORN

Gegen Abkürzungen ELASTOCORN



ROMAN VON HANS WÖRNER

13. Fortsetzung.

Eilin schien müde zu werden. Sie atmete ruhig, und ihre Hände wurden leicht in ihrer Entspannung. Und ohne daß ich einen verstandesmäßigen Grund dafür wußte, fiel mir ein, daß der Tote seine Tochter nicht nur vor der Stadt behüten wollte, sondern ihr auch das Opfer zumietete, unter den braven Söhnen des Dänemarks keinen Mann zu wählen und viellecht für immer Mädchen zu bleiben.

Wählich erschien mir das als eine fixe Idee des Ernordeten, als die Folgerung einer über-spitzten Lehre, als Schuld. Ich spürte Mitleid mit Eilin, ich hatte den Wunsch, sie zu trösten, ihr zu sagen, daß ich ihr alles sein möchte, was ihr bislang verlag war, daß es außer der verdorbenen, hütenlernen, schmutzigen, ungewissen Stadt noch eine andere gebe, die fleißige, forschende, auf Verbesserung sinnende, rastlos sich mühende, die sich der Zivilisationsarbeit des Fortschrittes verschrieben hat. Ich war erfüllt davon, daß Branfen Unrecht an Eilin tat, daß sein Tod eine Lösung gewesen sei. Da sah Eilin auf.

Müde, die er sich vorher machte... Selbst wenn er im Hause war, sah ich ihn außer zu den Mahlzeiten und abends selten. Er arbeitete alles schriftlich aus, schrieb seine Briefe und Berechnungen alle diese Male in das Unreine und maie erst zuletzt Worte für Wort die Reinschrift. Als Ewen noch jünger war, ging er jede Schularbeit mit ihm durch, setzte seine Spielstunden an und übte mit ihm. Dann mußte Ewen nach Deutschland in ein Internat, und Woddo schrieb jeden Sonntag lange Briefe an ihn, an Ewens Lehrer und den Internatsvorsteher. Das blieb auch so, als Ewen die Universität bezog und endlich Assistenten-jart wurde... Ewen mußte seine Briefe immer so schreiben, daß man genau wußte, was er dachte, was er getan hatte und wie alles um ihn stand. In den Ferien war er immer mit Woddo zu-sammen...

wippenden Hüte, die Mutter auf diesen Bil-tern trug... „Zieht Ewen ihr ähnlich?“ „Nein, Ewen sieht genau aus wie Woddo!“, lächelte Eilin. „Er dat nur wie ich, Mutters Doar. Auf Fotografien wirkt sein Haar wie ganz helles Gold. Es war Woddo wohl recht, daß auch mein Haar so aussehst. Er lieh mich aber nicht gerne fotografieren...“ Eilin schwieg. Von dem letzten Tag, den sie sprach, schwang es in unserm Dunkel nach von den vielen Be-züchten ihrer Juagen, die allesamt aus einem feilen Erziehungspplan undarmberzig gefolgert erschienen. Mir war, als lägen die Stücke, die zu dem Bild des Toten gehörten, jetzt aus-nahmslos vor mir, aber sie sünten sich nicht von selbst zueinander, sondern nur Gedanten-arbeit sünten rahmen zu können, was die Ge-wantenarbeit Branfens aufbaute. Ich erichraf von neuem über die Jucht, in der leiner Mann gelebt und seine Umwelt mit ihm zu leben gezwungen hatte, und wiederum, aber sehr nur noch als Zweifel oder als Sorge, schwebte die Frage nach dem Ursprung eines solchen Lebens berdel.

Es hätte wahrscheinlich nahegelegen, daß auch Eilin den Wunsch äußerte, mitzukommen, um der Berechnung Enoch Daals beizuwoh-nen oder um die Einzelheiten der für den näch-sten Tag bevorstehenden Beisehung ihres Va-ters zu besorgen. Vielleicht dachte sie auch an das eine und das andere, aber ihre Entgegung beschäftigte sich mit keinem von diesen beiden. „Ich werde einen von unseren Höhern nach Kennaake schicken, damit er dein Boot holt, nicht wahr?“ sagte Eilin. „Du wirst dich woh-ler sülden, wenn du recht viel von deinen Sa-chen hier hast und nicht meine ranke Seele zu segeln brauchst. Du darfst nicht oft so durch-nächt heimkommen wie gestern.“ Ich nickte Eilin zu und begriff, daß ihre Träter um den Toten und der Wunsch, den Träger auf dem Wege in seine Strafe zu wis-sen, nicht größer waren als das stobe Bestre-ben, ein gemeinames Leben mit mir aus den Pausen der fräulichen Förförge aufzubauen. Es war ihr wahrlich selbstverständlich, daß ich dieses Zusammenleben nach außen zu ver-treten habe und alles, was den Tod Branfens betraf, für sie oder für uns beide regeln sollte. Das Gefühl der Verantwortunglichkeit, das sich damit in mir meldete, schloß meine Gedanken schnell umher, um ein Bild meiner Pflichten zu gewinnen. Ich beschloß, mit Raison über die Beisehung zu sprechen und meine Dank mit Erundigungen über die Geldgeschäfte des To-ten zu beauftragen, damit Ewen recht bald har-zufehen vermöge. Juatich nahm ich mir vor, zu Lars Hanfens Arbeit in die Stellung eines Angehörigen zu treten, also die erfragte Aus-lunft zu geben, aber dafür zu sorgen, daß der Weg der Beamten so wenig wie möglich durch Branfens Bohnstube führe. Ich erinnere mich deutlich, daß ich diesen Entschluß mit dem Ge-fühl der Abwehr lahte, die von vielen Men-schen der Polizei gegenüber empfunden wird, besonders dann, wenn sie ihre systematische Ar-beit in dem Gebiet unseres häuslichen Lebens auszuführen wünscht. Wahrlich schante ich, daß das Haus Branfen etwas zu verbergen wän-schen mühte...

(Roman-Fortsetzung folgt.)

Die Umföhtät... (Text continues on the right side of the page)



Motorenwerke Mannheim AG.

Beendigung des Werksausbaues

Die zur Gruppe der Ruort-Premie gehörenden Motorenwerke Mannheim AG., vorm. Benz, AG., Stationärer Motorenbau, berichten über das Geschäftsjahr 1940, das der im Jahre 1938 begonnene Werksausbau beendet werden konnte.

Der Werksausbau wies mit 10,94 (9,57) Mill. RM, auszuweisen, Vorne und Gehälter erforderten 6,17 (5,21), Entzags- und Vermögenssteuer 1,50 (2,17) und sonstige Steuern 0,91 (0,48) Mill. RM.

Die in Berlin abgehaltene Hauptversammlung beschloß, wie bereits angekündigt, die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent; die Verteilung tritete ferner mit, daß eine Kapitalberich-

tigung in Aussicht genommen sei, daß hierüber aber erst in Verbindung mit der Bilanz 1941 Beschlüsse gefaßt werden soll.

Die Bilanz zeigt im Zeichen des erweiterten Werksausbaues sowie verstärkter Geschäftstätigkeit. Die Anlagen sind bei 1,22 (1,41) Mill. RM, Zugängen mit 2,72 (1,47) Mill. RM, auszuweisen, Abschreibungen und Wertminderungen mit 1,07 (0,78) Mill. RM, geliegen. Weitere Grundstücke im Betrag von 85.000 RM, die bereits in Benutzung genommen seien, sollen erst in der nächsten Bilanz auszuweisen werden.

Die Straßburger Großausstellung vor dem Start

Die letzten vorbereitenden Arbeiten auf dem Gelände der Ausstellung „Deutsche Wirtschaftskraft“ in Straßburg sind im vollen Gange. Die Straßburger Großausstellung vor dem Start.

Zur Kapitalberichtigung bei Grün & Billfinger

Die Grün & Billfinger AG., Mannheim gibt im Nachtrag zu ihrer Veröffentlichung im Monatsheft vom 14. August Einzelheiten über die Gewinnanpassung für das Jahr 1940 bekannt.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Die Umwandlung für Weizen hat in dieser Woche noch keinen größeren Umfang angenommen, da die Bauern unter dem Einfluß der Witterung und infolge anhaltender Feldarbeiten nicht immer in vollem Maße zum Trusch kommen.

Reinere Sorten Roggen aus der Umgebung wurden von den Mähdern angenommen. An den meisten Mähdern aber wird Roggen erst zur Septembereinführung angeboten.

von der Weizengroßhandlung nach Roggen aller Grade, der qualitativ höchst befriedigt, erhalten haben.

Auch die Umfänge in Braugerste sind noch nicht sehr umfangreich, obwohl die Nachfrage schon recht lebhaft ist. Die südwestlichen Sorten sind im allgemeinen, soweit man das jetzt schon nach den Erfahrungen beurteilen kann, besser als ursprünglich vermutet wurde.

Am Weizenmarkt sind gegenüber der Vorwoche keine Veränderungen festzustellen. Bei Heu hat der zweite Schnitt, soweit er schon durchgeführt ist, sehr reiche Erträge erzielt.

Badens Jugend Ißob am besten

Der zweite Tag der Sommerkampfspiele der DJ

Die schon zum größten Teil in Breslau eingetragenen ausländischen Jugendmannschaften und Abordnungen begeben in ihren schwarzen Uniformen am Dienstag das Bild der Kampfsportler im Hermann-Göring-Sportfeld, besonders in der Schießsportabteilung, wo die Leichtathletik-Weitläuferinnen mit den Vorläufern in Angriff genommen wurden.

In den Kampfsportarten und im Tennis wurde die zweite Runde abgehandelt. Auf den Tischtennistischen begann die sich über zwei Tage erstreckende Jugendmeisterschaft im Mannschaf- und Einzelspielen mit der Kleinformat-Tischtennis, während im Tischtennis die Herren und Damen der Tischtennis-Abteilung im Wettbewerb um die Meisterschaften der ersten und zweiten Klasse ansetzten.

In der Schwimmabteilung wurde das Rumpfschwimmen des DTJ-Werkes „Stände und Schöndorf“ eröffnet. Die schon im Turnsport, so wurde auch hier Clara Schiller (Wetzlar) mit 71,80 Punkten überlancete Reichsleiterin vor Elisabeth Höra (Köln) mit 64,46 P. und Tora Schmitz (Kiebitz) mit 59,95 Punkten.

Württemberg und Wien Gruppenkämpfe

In der Handballmeisterschaft des DTJ sind die Oberliga-Württemberg und Wien als Gruppenkämpfer fest, die am Sonntagvormittag in der John-Kampfbahn zum Endspiel antreten werden. Wien besiegte Hesse-Köln mit 4:1 (2:1), während Württemberg gegen Hesse-Köln mit 4:1 (2:1) gewann.

Dachland Häuser im Schießwettbewerb

Im Reichshauswettbewerb besetzte nicht Oberösterreich, sondern Dachland mit 2068 Ringen den fünften Platz. Im zweiten Ziele liegt Hamburg mit 1952 Ringen und nicht Dresden.

Prächtige Radfahrer Jungens

Der Mannschafskampf im Schießen, der erstmals in diesem Jahre neben der Einzelmehrschießart ausgetragen wurde, sah die besten Schiessende mit je vier Jungen im Kampf. Verloren wurden drei Schützen in drei Kampfsportarten. Als Sieger ging das Schieß- und Schützen von der Reichshauswettbewerb hervor.

Nationalist Willi Rappelt

Am weitesten vorgeschritten sind die Wettkämpfe im Schwimmen. Jugendmeister im 100-m-Brustschwimmen wurde der Niedersächser Herbert Klein in 1:13,1 mit einem Handschlag vor Walter Rinow, (Mittelde) und Heinz Gold (Züringen).

Ergebnisse:

- 100 m Brust: 1. Herbert Klein (Niedersachsen) 1:13,1; 2. Walter Rinow (Mittelde); 3. Heinz Gold (Züringen). — 400-m-Freischwimmen: 1. Niedersächser 5:42; 2. Thüringen 6:15,6; 3. Mittelde. — 100 m Kraul: 1. Vera Schaller (Tübingen) 1:12,4; 2. Ulrike Schindler (Mün-Köln) 1:13,2; 3. Gertrud Kanow (Darmstadt); 4. Willi Keller (Franken) 1:16,4; 5. Hil. Weber (Darm. Chmatt) 1:17,4. — 3x200-m-Brustschwimmen: 1. Tübingen 3:10,2; 2. Ruhr-Riebeck; 3. Darmstadt; 4. Weiskalen; 5. Thüringen; 6. Sachsen. — 200 m Rücken: 1. Helmut Rünzel (Darm. Chmatt) 1:21,8; 2. Dora Altkamp (Weiskalen); 3. Edmund Seiger (Württemberg). — Rumpfschwimmen: 1. Oscar Schaller (Württemberg) 35,21 P.; 2. Hans Ludwig (Niedersachsen) 34,95 P.; 3. Karl-Heinz Schmitz (Sachsen) 34,90 P. — 200 m Weib: 1. Willi Rappelt (Tübingen) 3:04,6; 2. Ute Hartmann (Niedersachsen) 3:10,1; 3. Gertra Schaal (Mainfranken) 3:16.

Ludwigshafen oder Berlin

Am Sonntag 1941 in Ludwigshafen die erste Entscheidung im Kampf um die Deutsche Meisterschaft im Ringen. Nachdem der Titelverteidiger „Eichhorn“, Ludwigshafen durch einen Sieg über Stuttgart-Männer in die Endrunde kam, hatte der Berliner Kraftsportler Berlin noch ein schweres Hindernis zu nehmen. Der Kraftsportler Berlin, der sich erstmals in der Gruppe durchsetzen konnte, machte alle Anstrengungen, weiterzukommen. Er gab sich nach einer 3:2-Niederlage beim Kampf in Berlin keine Chance aufzugeben, sondern setzte alles daran, im Kampf aufzutreten. Es gelang auch, die Berliner 4:3 zu besiegen, was reichlich es nicht zum Gesamtsieg.

suchen gelangen, erstmalig bis in die Schwärzrunde vorzudringen. Ludwigshafen verlor aber eine ausgezeichnete Mannschaft, die in den bisherigen Kämpfen eine glänzende Form zeigte. Gegen diese kampferfahrenen Staffeln wird es der Berliner Kraftsportler schwer haben. Aber auch die Berliner zeigen, daß sie zu kämpfen verstehen und mit hartem Einsatz aufwarten. Die Entscheidung dringt der Kampf am 6. September in Berlin.

Meister Wöblich - Hat Friesenheim

Um für die kommenden Verbandsspiele eine schlagkräftige Mannschaft herauszubringen, leitete der KVG Wöblich 02 seine Ziege an Freundschaftsspielen fort. Der alte Fußballspieler empfing am kommenden Donnerstag, 28. August, 18 Uhr, auf seinem Sportplatz an der Umlandstraße die Fußballmannschaft der Hat Friesenheim, die sich auf Spieler aus Bielefeld, Karlsruhe, München, Hamburg, Leipzig u. a. m. stützt.

66 Turnerinnen im Wettkampf

Zusammen mit dem Weiberschießkampf der Turner im deutschen Kampfsport wird am 6. und 7. September in Ulm der Titel im deutschen Kampfsport der Turnerinnen vergeben. Dieser legt sich aus einer Pflichtübung am Barren, an den Schaufelringen und am Schwedenball sowie aus einer Kürübung am Barren und Pferd, einem 75-m-Lauf, Weitsprung und Scherbenwurf zusammen. Qualifiziert sind die von den Vereinen ermittelten besten 66 Turnerinnen.

R.o.-Siege in Brüssel

Beim zweiten Vorkampftage, der im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht in Brüssel ausgetragen wurde, hatten sich 10.000 deutsche Soldaten im Brüsseler Winterstadion angeschlossen und erlitten spannende Kämpfe. Europameister Karl Schmelzer war dabei sehr anwesend und wurde im Ring von einem R.o.-Sieger überlistet, der wegen einer Verletzung am Kopf und an der Schulter in der vierten Runde aus dem Kampf genommen wurde, nachdem er vorher schon wiederholt kurz zu Boden gegangen war. Im Endkampf schied der Deutsche aus, während der Belgier über seinen Landsmann Tschow in acht Runden zu einem verdienten Punktsieg kam.

Georget Luhr Weltrekord

Und andere Sportneuerungen in Kürze. Auf der schwer zu befahrenden Pariser Brückenstraße wurde der erste Weltrekord aufgestellt. Der Franzose Georget, Clumpla-Meister im Reitsport, fuhr in Brüssel, verließ den von Renaudin in 1:27,8 gehaltenen Weltrekord über eine Dreiviertel-Meile um zwei Zehntel Sekunden auf 1:27,6 Minuten.

350 Schwabener Turner und Turnerinnen nahmen an den Jubiläumsschwimmwettbewerben des 25. 61. Reichstages teil. In den Hauptwettbewerben gab es folgende Sieger: Schwabener Schwimmklub (Klein, Krosch, Krosch), Schwimmklub (Klein, Krosch, Krosch), Schwimmklub (Klein, Krosch, Krosch), Schwimmklub (Klein, Krosch, Krosch).

Die Schwabener Weiberschießerinnen nahmen am 30. und 31. August in Mainz nach folgendem Spielplan am Austrag: Carl Kießelheim — Hartmann & Braun Frankfurt; Carl — 100 m Barren Ludwigshafen, 5 & 6 Frankfurt; — 100 m Ludwigshafen.

Der 66. Weiberschießer Berlin leitete sein 55jähriges Weibchen mit einem Schwimmtitel, wo unter Weltrekordmann Arthur Reina (Vol. Berlin) das 200-m-Brustschwimmen in 2:45,3 am 1. September gewann. Schmelzer (Köln) hatte über 100 m Kraul in 1:03,4 und über 200 m in 2:21,7. In die Staffelschwimmwettbewerbe traten sich Weiskalen und 228 Berlin.

Beim 6. Herbstsportfest wart der Torhüter August 1. den Damm 53,7 m weit. Unter dem Namen übertragte Tr. Leuter (Tormund) mit drei Erfolgen über 100 m, im Weitsprung und im Ringstoßen.

Bei Weiberschießern in Weiskalen sollte sich Krolli einen Weiberschießerlegen Vergani und Wola, während bei den Weiberschießern über Guerra und Willi Leuter Sieger blieb. — Auf der Straße gab es in Weiskalen einen Weiberschießerlegen Vergani und Wola, während bei den Weiberschießern über Guerra und Willi Leuter Sieger blieb.

Der KVG-Wettkämpfer Hans Keller wird für die Ring- und Turnsportler des Weiberschießers vom 15. November bis 25. November in München einen Vortrag abhalten.

Was geht hier vor?



Hier wird mit der Seife U-Boot gespielt. Das ist eine spannende Sache, besonders, wenn das U-Boot sich langsam auf den Grund des Meeres senkt, während der Panzerkreuzer darüber fährt. — Haben Sie schon beobachtet, wie gern Kinder mit Seife spielen? Was sie alles damit anfangen? Legen Sie die Seife an Kinderwaschbecken niemals lose hin; hängen Sie sie an einem Bindfaden auf, dann ist jeder unnötige Verbrauch vermieden.

Haben Sie schon mal versucht, Öl- oder Teerflecke mit Seife von den Händen wegzuwaschen. Warum geht es so schwer?

Warum muß man so unheimlich lange reiben, und warum bringt auch der üppigste Schaum Öl und Teer nur langsam weg? Es gibt ein viel einfacheres und spezielles Mittel für die Lösung von Öl, Teer und Fettschmutz! Nehmen Sie ein gutes, feingemalenes Scheuerpulver — evtl. ein wenig Seife dazu — und schon schwindet der Schmutz wie von selbst. Öl-, Teer- und Fetthände mit Seife waschen ist falsch. Von der Seifenmenge, die Sie dazu brauchen, kann man sich fünfmal das Gesicht waschen.

Und wenn Sie mitunter sehen, wie Frau Schulze Fußböden, Fensterrahmen usw. säubert! Sie meint, das ginge ohne Seife nicht, weil sie es von früher her so gewohnt ist. Nein, für solche Zwecke nimmt man am besten eine gebrauchte Waschlauge. Auf keinen Fall soll man nach dem Waschen die Waschlauge wegstun. Sie gießen damit ein wertvolles Hilfsmittel in den Abguß. Zum Scheuern und Schrubben von Fußböden, Treppen und Fluren leistet sie immer noch gute Dienste.

Seife und Waschpulver können Sie aber auch noch bei vielen anderen Gelegenheiten sparen. Wie kommt es zum Beispiel, daß auch Frauen beim Waschwaschen so viel Seife und Waschpulver verbrauchen. Sie waschen nicht richtig ein! Während richtiges Einweichen mit Weichseife allen groben Schmutz von selber löst, müssen diese Frauen ihn erst unter Zuhilfenahme von viel Seife und Waschpulver herauswaschen. Diese Seife und dieses Waschpulver kann man aber sparen. Durch gründliches Einweichen wird die Gewebefaser zum Aufquellen gebracht. Der Waschschmutz wird dadurch gelockert und löst sich dann von selber auf. Richtiges Einweichen erleichtert dem Waschpulver die Aufgabe. Man sieht es schon daran, daß am nächsten Morgen das Einweichwasser beinahe schwarz ist. Nicht umsonst haben schon unsere Großmütter das Wort geprägt: „Gut eingeweicht ist halb gewaschen!“

Stellenanzeigen

Für den Einsatz im Osten werden sofort gesucht:

- 1 Bibliothekar(in)
1 Sachbearbeiter f. Film u. Foto
Volkswirte als Sachbearbeiter
1 erfahrener Theaterfachmann
1 Konzert- und Musikfachmann
Buchhalter(Innen)
bilanzsichere Buchhalter(Innen)
Stenotypistinnen
Lagerpersonal

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsforderung, des frühesten Eintrittstermins und der Freigabemöglichkeit sind einzureichen an:

Die Deutsche Arbeitsfront

Gauverwaltung Oberschlesien, Hauptabteilung Personal, Kattowitz O/S., Ludendorffstraße

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht:

- tüchtige Medizinstellen
eine zuverlässige Aenderungsschneiderin
eine gewandte Verkäuferin
Je ein Lehrling für Verkauf u. Atelier
„Wiener Hut und Mode“ Muckie
Mannheim, O 7, 12 (Heidelberger Straße)

In gepflegter, neuzeitl. Haushalt suche ich per bald:

- tüchtige, erfahrene Hausangestellte
die gut kochen und einen Geschäftsbetrieb mit entsprechender Hilfe selbstständig versehen kann.
Frau Muckie, Medicusstr. 2. Ruf 288 89

Perfekte

STENOTYPISTIN

(keine Anfängerin) zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an: „HAKA“ - ALEXANDER CARROUX

Für Mannheimer Verwaltungsbüro eines mittleren Industrieunternehmens wird eine erfahrene, arbeitsfreudige

KONTORISTIN

für baldmöglichsten Eintritt gesucht. Zuschriften unter Nr. 170 235 VS an den Verlag des HB.

Ingenieurbüro in Mannheim sucht

STENOTYPISTIN

zum sofortigen Eintritt. - Arbeitszeit nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. 34178VS an den Verlag des Hakenkreuzbanners Mbm.

Tüchtige Verkäuferin

in lebhaftes, mittleres Textil-Fachgeschäft (Kleiderstoffe u. Wäsche) für sofort oder später nach Donaueschingen gesucht. - Angebote unter Nr. 185 639 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten.

Buchbinderei-Arbeiterinnen

sofort gesucht. Mannh. Großdruckerel. R 1

Ordentliche Hausgehilfin

per sofort oder später gesucht. H. F. F. F., Mannheim-Neckarau, Nordfeldstraße Nr. 5.

Wir stellen noch einige weibliche Arbeitskräfte

ein für unser Werk 2. Refektorium in Mannheim. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an: Oskar Bosch, 5 6, 31, Oskar Bosch

Buhfrau für Laden

für sofort gesucht. - Korsettgeschäft Anna Busch, F 1, 5, Breite Straße.

Gutempfohlene Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen in ruhigen Haushalt für ab. sofort gesucht. Angebote unter Nr. 34 158 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten.

Saubere Bedienung

für drei Tage in der Woche gesucht. Rheinstraße Nr. 6, Wetzlarstr. „Zum Bahnhof“.

Fahrer

für Lieferwagen oder Beifahrer sofort gesucht. Leonh. Rath, Bier- u. Mineralwasser-Vertrieb, Kleine Niedstraße 14.

Juvel. Kraftfahrer

für 3-Tonner gesucht. Cherrn, Lagerhaus- und Bedarfs-Ges., Wertheimerstraße 29.

Tempofahrer(in)

sofort gesucht. Philipp Friedmann, Bier- u. Mineralwasser-Vertrieb, Wertheimerstraße 29.

Stellengesuche

Ältere, erfahrene Buchhalterin sucht Stelle in kleinerer Telefonzentrale, Aufsicht u. Nr. 2564 VS an den Verlag des HB.

Junge Stenotypistin

sucht von 17-22 Uhr Nebenbeschäftigung. Ueberräumung auch andere Bürotätigkeiten. Aufschrift unter Nr. 2551 VS an den Verlag des HB.

Junge Telefonistin

sucht Stelle in kleinerer Telefonzentrale, Aufsicht u. Nr. 2564 VS an den Verlag des HB.

Einkäufer

mit dem Kontinentalwaren und der Materialbeziehung steht in bester Weise. Sucht per sofort Stellen in Gruppen- oder Einzelhandel. Angebote unter Nr. 34 158 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten.

Zur Beaufichtigung

meines 13jährigen Lehrlings und Ueberräumung der Schularbeiten suche ich für sofort. Angebote unter Nr. 288 89.



MEMPHIS

Die Standardzigarette der Osterreichischen Tabakregie

Austria Zigaretten

MILDE BORTE 4 PL. III. BORTE 5 PL. NIL 6 PL.



Mieten und Vermieten

2-Zimmer-Wohnung mit Bad... modern möbliertes Wohn-Schlafzimmer... in ruhiger Straße...

Wohnung: 3-4 Zimmer, Küche

per sofort oder später zu mieten gesucht... in ruhiger Straße...

3-4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad u. Zentralheizung in gut. Wohnlage... in ruhiger Straße...

10 Schlafstellen

für Hotelbetriebsunternehmer... in ruhiger Straße...

Garage für Lastwagen

zu mieten gesucht. Mindestmaß 10 m lq., 3 1/2 m br., 3 m hoch. Südb. Maschinen- u. Holzhandl., N 7, 8

Mod. Laden

in bester Lage (Planken) mit Nebenräumen zu vermieten... J. Hornung - L 7, 6

Offene Stellen

Jüngere, leibere Monatsträger... in ruhiger Straße...

Stellengesuche

Jungere, leibere... in ruhiger Straße...

Zu vermieten

Eine schöne 2-Zim.-Wohnung... in ruhiger Straße...

Garage

zum 1. 9. zu vermieten... in ruhiger Straße...

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Jung. Angestellter... in ruhiger Straße...

leeres Zimmer

mit Heißwasser... in ruhiger Straße...

Pflichtjahr-Mädchen

zu auf. Haushalt... in ruhiger Straße...

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möblierung... in ruhiger Straße...

Zu verkaufen

2 gebrauchte Schreiner Hobelbänke... in ruhiger Straße...

Speisezimmer

einzelnes... in ruhiger Straße...

Damenstube

Gr. 37-38 zu verkaufen... in ruhiger Straße...

Herb

schön erhalten... in ruhiger Straße...

Kaltenwagen

aus erh. Rind... in ruhiger Straße...

1 Sofa

Rindfleisch... in ruhiger Straße...

Gut möbl. Zim.

in der Friedrich... in ruhiger Straße...

offene Stellen

Jungere, leibere... in ruhiger Straße...

Stellengesuche

Jungere, leibere... in ruhiger Straße...

Zu vermieten

Eine schöne... in ruhiger Straße...

Garage

zum 1. 9. zu vermieten... in ruhiger Straße...

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Jung. Angestellter... in ruhiger Straße...

leeres Zimmer

mit Heißwasser... in ruhiger Straße...

Pflichtjahr-Mädchen

zu auf. Haushalt... in ruhiger Straße...

Bronzelampe

vicinarisch, 30 cm... in ruhiger Straße...

Schreiner

2 gebrauchte... in ruhiger Straße...

Speisezimmer

einzelnes... in ruhiger Straße...

Damenstube

Gr. 37-38 zu verkaufen... in ruhiger Straße...

Herb

schön erhalten... in ruhiger Straße...

Kaltenwagen

aus erh. Rind... in ruhiger Straße...

1 Sofa

Rindfleisch... in ruhiger Straße...

Gut möbl. Zim.

in der Friedrich... in ruhiger Straße...

offene Stellen

Jungere, leibere... in ruhiger Straße...

Stellengesuche

Jungere, leibere... in ruhiger Straße...

Zu vermieten

Eine schöne... in ruhiger Straße...

Garage

zum 1. 9. zu vermieten... in ruhiger Straße...

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Jung. Angestellter... in ruhiger Straße...

leeres Zimmer

mit Heißwasser... in ruhiger Straße...

Pflichtjahr-Mädchen

zu auf. Haushalt... in ruhiger Straße...

Wer erblendet

zu kaufen... in ruhiger Straße...

Schreiner

2 gebrauchte... in ruhiger Straße...

Speisezimmer

einzelnes... in ruhiger Straße...

Damenstube

Gr. 37-38 zu verkaufen... in ruhiger Straße...

Herb

schön erhalten... in ruhiger Straße...

Kaltenwagen

aus erh. Rind... in ruhiger Straße...

1 Sofa

Rindfleisch... in ruhiger Straße...

Gut möbl. Zim.

in der Friedrich... in ruhiger Straße...

offene Stellen

Jungere, leibere... in ruhiger Straße...

Stellengesuche

Jungere, leibere... in ruhiger Straße...

Zu vermieten

Eine schöne... in ruhiger Straße...

Garage

zum 1. 9. zu vermieten... in ruhiger Straße...

Leere Zimmer zu mieten gesucht

Jung. Angestellter... in ruhiger Straße...

leeres Zimmer

mit Heißwasser... in ruhiger Straße...

Pflichtjahr-Mädchen

zu auf. Haushalt... in ruhiger Straße...

Heute
in unseren
Theatern

Ein ereignisreiches Filmwerk!

Aufbruch im Damenstift

Marla Landrock - Hedw. Bleibtreu - Elisabeth Markus - Erika Gildner - Erika v. Thellmann

DIE WOCHENSCHAU

Beginn: 2.45 5.05 7.45 Uhr
ALHAMBRA Jugendliche nicht zugel.

La Jana

In ihren schönsten Filmmomenten

Das indische Grabmal

DIE WOCHENSCHAU

Beginn: 2.45 5.05 7.45 Uhr
SCHAUBURG Jugendliche nicht zugel.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Heute letzter Tag!
Gustaf Gründgens
Friedemann Bach
WOCHENSCHAU:
Vorstoß z. Schwaben Meer
3.00 5.05 7.45, Hftl. 3.25 5.50 8.25
Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen!

Voranzeige! Ab Donnerstag:
Benjamin Gigli
Magda Schneider
und der kleine Peter Bosso
in

Vergißmeinnicht

Wenn die Sirene ertönt -
heraus aus dem Bett - besser zwei
Minuten zu früh im Keller als zu spät!

LIBELLE
Wir eröffnen die Winter-
spiele am 1. September
1941, abends um 7.45 Uhr
mit einem schönen großen Programm!
Beachten Sie bitte unsere Ankündigungen!

Das beliebteste Ausflugsziel
Flughafen-Gaststätte
MANNHEIM Fernruf 40385
inh. H. Schmidbauer

Fern und Stadt
Möbeltransporte
Prammersberger
8 8, 18 Tel. 2281

**Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim**
Das große Konzert-Kaffee
mit eig. erstkl. Konditorei.
Konzertzeiten tägl. 4-6.30
nachm. u. 8-11.30 abds.
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
2 Bunte Abende
Eintritt freil!

Foto-Rohr
P 2, 2

repa-
riert
Kaudsen
A 3, 7a Tel. 23481

Eugen
1517
kauft Lauffah-
ren, Anzüge,
Schuhe,
Wäsche,
Radio, Möbel,
Sesamöl, Honig,
Kosmetikartikel,
Parfüm etc.

Tanzschule Lamade
A 2, 3 u. B 4, 8 Fernsprecher 21705
Tanzkurse beginnen 4. Sept., 20 Uhr
Einzelstunden jederzeit. Sprechzeit von 14 bis 20 Uhr

Tanzschule Stündebest N 7, 8
Tel. 230 04
Ladenburg - Hotel „Rose“
Anfängerkurs
beginnt am Freitag, 29. August, ab 20 Uhr
Gefällige Anmeldung erbeten!

TANZ-Schule Pi rmann
L 4, 4 (Beethovenstr.)
Wohnung Heinrich-Lanz-Straße 23/25
Anfängerkurs beg. am 1. u. 4. Sept.
jeweils 20 Uhr - Anmeldung erbeten

Ankauf Gold u. Silber
Silbermünzen, Brillantschmuck
Gen. A u. C 41/8186
HERMANN APEL P 3, 14
PLANKEN
gegenüber Modehaus Neugebauer - Geogr. 1903

A. FEUERLÜSCHER
sowie sämtlicher Luftschutz- und Feuerwehr-
bedarf. - Aka-Feuerschutzbüro, A. Kaiser,
Mannheim, Hebelstraße Nr. 1
21105

DALI
J 1, 6
Heute
u. folgende Tage!
Ein Film der
unvergesslichen
Adole Sandrock
**Da stimmt
was nicht**
mit Viktor de Kowa
Ralph A. Roberts
u. a.
Neueste Deutsche
WOCHENSCHAU
Täg-
lich
vorm.
11 Uhr
bis
abends
10 Uhr
durch-
gehend
geöffnet.

Ein neuer Riesen-Erfolg!



Ein gewaltiger neuer Ufa-Film mit
Carl Raddatz - Hannes Stelzer
Ernst v. Klipstein - Alb. Mehn
Herbert Wilk - O. E. Hass
K. John - E. Knott - v. Dittmar
Spielleitung: **Karl Ritter**
NEUESTE WOCHENSCHAU
Jugendliche zugelassen!
Heute: 2.45 5.15 7.45 Uhr
UFA-PALAST

**Medizinal-
Verband**
Geogr. 1904 Mannheim, T 2, 16
versichert Familien u. Einzelpersonen
Ihr Frauen Arzt und Apotheker
Sterbehilfe bis Mk. 100.-, Wochen-
hilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und
Operation in Krankenanstalten, Zahn-
behandlung, Heilmittel, Bäder,
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50,
2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50,
5 und mehr Personen Mk. 8.50
Aufnahmebüro T 2, 16 und in den
Filialen der Vororte

Jivesheim
Mütterberatung
Die Mütterberatung in Jivesheim
findet am 28. August ab 13.30 Uhr
im BZ-Beim statt.

ICHTBILDER
für Gärten, Innkartons,
Wohrräume liefert schnellste
Photo-Huber
L. 8, 2, gegenüber Beethoven

**Grün & Bilfinger Aktiengesellschaft
Mannheim**

Nachtrag zu unserer Veröffentlichung im Reichs- und Staats-
anzeiger Nr. 188 vom 14. August 1941 Seite 4.
Der Gewinnanteil für das Jahr 1940 wurde in der heutigen
Hauptversammlung auf 5 % für das erhöhte Kapital festgesetzt.
Hiervon sind 7/15 in Schatzanweisungen des Deutschen Reiches
anzulegen. Dieser Fonds ist durch die Gesellschaft treuhänderisch
zu verwalten.
Die Auszahlung von 8/15 erfolgt:
auf die Aktien 1-4000 über je RM 1000.- (jetzt 5000.-)
mit RM 80.-
auf die Aktien 4001-8100 über je RM 100.- (jetzt 300.-)
mit RM 8.-
abzüglich 10 % Kapitalertragsteuer und 5 % Kriegszuschlag gegen
Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 13
bei der Gesellschaftskasse in Mannheim und
bei der Kasse der Dresdner Bank, Filiale Mannheim, und den
anderen Niederlassungen der Dresdner Bank.

Aufsichtsrat:
In den Aufsichtsrat wurden wieder gewählt: Herr Geheimer
Legationsrat Dr. Walther Frisch, Berlin und Herr Direktor Carl
Goetz, Berlin.
Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus den Herren: Geh.
Baurat Professor Dr. Ing. e. h. George de Thierry, Berlin-Schlach-
tensee, Vorsitz; Generaldirektor Rudolf Sinner, Karlsruhe,
stellv. Vorsitz; Geh. Legationsrat Dr. Walther Frisch, Berlin-
Schöneberg; Direktor Carl Goetz, Berlin-Lichterfelde-Ost; Dr.
Ing. Philipp Völker, Mannheim; Direktor Dr. Ferdinand von Zucca-
maglio, Neckargemünd.
Vorstand:
Dr. Ing. Bernhard Bilfinger, Mannheim; Dr. Ing. Wilhelm Bil-
finger, Mannheim; Dr. Ing. Hans Burkhardt, Mannheim; Regie-
rungsbaumeister Josef Koder, Ziegelhausen a. N.; Kaufmann Ernst
Ufer, Mannheim.
Mannheim, den 22. August 1941.

Grün & Bilfinger Aktiengesellschaft
Der Vorstand
Bilfinger Ufer

**Ausgabe
von Treibstoffen**

Wegen Abrechnungsarbeiten bleiben die Geschäftsräume der Treibstoff- und Reifenstelle Mannheim, L 2, 9, und L 2, 9a vom 28. August 1941 bis einschließlich 30. August 1941 geschlossen.
Die Ausgabe von Treibstoffen für Monat September 1941 erfolgt an Antragsteller mit den Anfangsbuchstaben:
A, B, C, D am 1., 5. und 10. September 1941
E, F, G am 2., 6. und 11. September 1941
H, I am 3., 8. und 12. September 1941
K, L am 4., 9. und 13. September 1941
M, N, O am 1., 5. und 10. September 1941
P, Q, R am 2., 6. und 11. September 1941
S, T, U am 3., 8. und 12. September 1941
V, W, X, Y, Z am 4., 9. und 13. September 1941
Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß
Treibstoff, der bis zum 13. September 1941 nicht abge-
holt wird, nach diesem Termin nicht mehr zugeteilt wer-
den kann.

Städtisches Wirtschaftsamt Mannheim
- Treibstoff- und Reifenstelle -

PALMGARTEN
zwischen F 3 u. F 4
Nur noch 5 Tage!
Pauline Schindler
die Unschuld vom Lande
Fritz Fegbeutel des großen Erfolges wegen prolongiert
Bruno ein Kunststraftäter, wie man ihn selten sieht
Dorit Schenk die charmante Vortragskünstlerin
Martel v. Breusch ein Akkordeon und Justige Parodien
Emmie Draxler des großen Erfolges wegen prolongiert
Rosa und Ben moderne Artistik
Eintritt freil
Luftschutzräume für 400 Personen
KABARETT

Verdunklungs-
Rollos
Oeder, D 3, 3
Fernsprecher 247 01

Pianos
neu und gebraucht
Arnold
N 2, 12

Anzüge, Mäntel
und Kostüme
fertig an-än-
dert, wendet und
bügelt
Berlinghof
S 2 15
Fernsprecher 26409

PHOTO
KINO
HERZ
Kunststraße
N 4, 13/14

**Einzel-
Möbel**
Schränke
Wohnzimmer
Kücheneinrichtung
Röhrenherde
Kühlschränke
Wäschewasch-
maschine mit Heizen
Kamin
ab 18.-
V. H. Paumann
Bierbrauerei
T 1 Nr. 7-8

Parlate italiano?
Parlez-vous français?
Do you speak English?

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland nach siegreich beendeten Abwehrkämpfe seine Stellung und seinen Einfluß in der Welt viel mehr als früher ausbauen wird. Dazu sind aber Sprachkenntnisse unerlässlich. Lesen Sie daher
Paustians Lustige Sprachzeitschrift,
denn durch diese anregende, bewährte und billige Methode vervollkommen Sie Ihre Sprachkenntnisse auf das Beste. „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“ bietet Ihnen - in englischer, französischer und italienischer Sprache - den fesselndsten Lesestoff, den Sie sich denken können. Jeder, der einige Vorkenntnisse in einer dieser Sprachen hat, kann den Inhalt dieses einzigartigen Blattes ohne weiteres verstehen, denn der ganze Text ist mit Vokabeln und Anmerkungen versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch erspart bleibt. Gleichzeitig lernen Sie aber beim Lesen von „Paustians Lustiger Sprachzeitschrift“ diese

drei Weltsprachen vollkommen beherrschen und können bald englische, französische und italienische Bücher lesen, mit Ausländern sprechen und Geschäfts- und Privat-Briefwechsel führen usw. Sie schlagen also zwei Fliegen mit einer Klappe!
Aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Schüler und Schülerinnen, die Unterricht in einer dieser Sprachen haben, lesen „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“ mit Eifer und erhalten durch diese frühe Nachhilfe bald ein besseres Zeugnis.
Mehr als 12000 freiwillige Dankschreiben begeisterter Leser können von jedermann auf unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.
Monatlich drei Hefte. Jedes Heft mit englischem, französischem und italienischem Text nur 32 Rpf.
Der italienische Text bringt auch einen neuzeitlichen Schnellkurs für Anfänger

14 Tage umsonst und unverbindlich. Wenn Sie „PLSp.“ schon kennen, bestellen Sie sie bitte bei einer Buchhandlung, am Postschalter oder beim Verlag zur regelmäßigen Lieferung.
Gutschein! Bitte diese Anzeile als Druckzettel (3 Rpf. Porto) an **Gebr. Paustians Verlag, Hamburg 1, Chilehaus A** senden. Sie können auch eine Postkarte schreiben.
Ich möchte Ihre Zeitschrift kennen - **14 Tage lang umsonst und unverbindlich** lernen. Senden Sie mir die Hefte. Falls ich nach Erhalt des 2. Heftes keine Nachricht gebe, kann der Briefträger die Bezugsgebühr für den nächsten Monat (RM. 1.- frei Haus) einziehen. (Weihnachts-Angebote senden den Betrag durch Feldpostanweisung oder in Geldscheinen etc.)
Name, Postamt und Straße:
(Bitte deutlich schreiben)

Zurück
Harzheim
Heilpraktiker
U 6, 4 Ruf 25412

Zurück
Dr. Schmitt
FRAUENARZT
Friedrichsplatz 5 Ruf 441 10

Zurück
Dr. med. Hafner
Ruf 437 13 - Augusta-Anlage 3

Habe meine Praxis wieder
aufgenommen
Dr. H. J. Gottwald
Trübnerstraße 52 - Fernruf 445 82
Sprechstunden: Montag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag von 15.00
bis 17.00, sonst nach Vereinbarung

Schöne Fremdenzimmer
mit Doppelbetten (4 Wohnstätten)
zu vermieten, G. Billig,
„Zur Krone“, Nach im Hegau.

DAS
Donnerstag

Unbe...
Unbezw...
(Von unse...

Verschieden
den englisch-
Fran führen
weitung auf
der Verlauf
gebracht hat.
Seine Sorg
verbergen, w
Sowjets im
Die Einnahm
siegreiche Sch
Eroberung v
Zimen-See, d
wirtschaftlich
Sowjetischen

FINNLA
Widarb
Finnische
Meerbusen

Meerbusen
gehen im Na
auch die groß
Sowjetische
Offensive
tel.
Das Bild
ergänzt durch
Kalabrischen
zahlreiche and
wajets von d
Während d
hat ein deutlic
ten Kampf d
digte Stadt v
Tage genom
sperrt vor W
fanteristen oh
kampfsuagen
ein. In spä
brachen die
aufrecht steh
wollen. Mit
und aufgepl
für Haus und
und gesäubert
derum die U
dung und Ka
und sein un
geißt. Im
rete das des
sowjetische
Artillerie ver
wurden gefan
ten ungezähl
Straßen der
Deutsche K
lauf des D
tische Stellu
flusses.
Durch Boll
ein sowjetisc
Eine Lage de
R u n i o n
blasion in die
Ragons, zer
und der Sch
linie wurden
schleudert. D
brannten und
vollständig
rend des gang
Die sowjetisc
Abtreibe An
Verstärkung
sprengt und v
Die sowj
Dienstun wie
ch w e r e